



UNSER ANGEBOT

A large red X symbol with a black outline, positioned below the text 'UNSER ANGEBOT'.



4-5	Vorwort - Wer wir sind
6-7	Beratungsstelle
8-9	Prävention
10-11	Youthwork
12-13	Migration und Inklusion
14-15	Fachstelle Alter - Queer 60 Plus
16-17	Trans*Frauen
18-19	Suchtmittelgebrauch
20-21	Fachstelle Straffälligenhilfe
22-23	Ambulant Betreutes Wohnen
24-25	Fachstelle mann-männliche Sexarbeit
26-27	Arbeitsprojekte
28-29	Café [iks]
30-31	Mitgliedschaft
32-33	Ehrenamt
34-35	Spenden & Finanzstruktur



VORWORT - WER WIR SIND



Liebe Mitglieder, Unterstützer:innen und Freund:innen der Aidshilfe Essen,

Die Aidshilfe Essen e.V. (AHE) steht für Solidarität und Akzeptanz für Menschen mit HIV und in HIV-relevanten Lebenssituationen. Die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen der AHE kümmern sich dabei im Kern um die Belange von rund 480 Menschen.

Wir erreichen diejenigen, die es ohne Hilfe nicht schaffen am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und arbeiten mit den Menschen engagiert für die gemeinsame Sache.

Uns ist es dabei immer wieder gelungen innovative Vorreiterprojekte exemplarisch durchzuführen, die bundesweit auch von anderen Städten adaptiert wurden.

Wir sind neben dem Gesundheitsamt der Stadt Essen das zentrale Kompetenzzentrum für die Themen HIV/Aids und andere sexuell übertragbare Krankheiten in Essen und fördern die öffentliche Gesundheitspflege.

Wir setzen uns mit unterschiedlichen Leistungen und Angeboten aktiv dafür ein, die Diskriminierung und Stigmatisierung von Menschen mit HIV/Aids auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu überwinden. Wir machen uns stark für die Gleichberechtigung von LSBTIQ*-Menschen.

Wir halten zahlreiche Beratungs- und Gruppenangebote für unsere Zielgruppen u.a. schwule Männer in Essen vor und sind seit Jahren Anlaufstelle für Menschen mit intravenösem (i.v.) oder ehemaligem Drogenkonsum.

Wir engagieren uns für die Entstigmatisierung von mann-männlicher Prostitution, Menschen mit Migrationshintergrund in HIV-relevanten Lebenssituationen, insbesondere Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) und Menschen aus Subsahara Afrika (MiSSA).

Zudem suchen uns immer häufiger Hilfesuchende mit einer Transidentität auf.



BERATUNGSSTELLE



Die Beratungsstelle der Aidshilfe Essen e.V. ist ein wichtiger Bestandteil in unserer Einrichtung. Dieses Angebot erstreckt sich über Hilfestellungen bei der Durchführung und Begleitung eines HIV-Selbsttests, Aufklärung über HIV/Aids und STIs sowie die Besprechung von Themen rund um sexuelle Gesundheit. Unsere Angebote erfolgen persönlich, telefonisch oder online und werden nach Wunsch anonym behandelt. Ein großer Bestandteil der Beratungsstelle ist ebenfalls unsere Flüchtlingsberatung für Menschen in HIV-relevanten Lebenslagen, in der vorrangig Hilfestellungen zum deutschen Gesundheits- und Sozialsystem angefragt werden.

Auch unser Projekt XXelle bietet ähnliche Unterstützungen an, wobei hier frauen*spezifische Themen aufgegriffen werden und zielgruppenorientiert gearbeitet wird.

Darüber hinaus bietet die Beratungsstelle weiterhin ihr Angebot für PEP und PrEP an und konnte wiederholt Aufmerksamkeits- und Antidiskriminierungsarbeit bei dem Thema n=n (nicht nachweisbar = nicht ansteckend) leisten.

Auch die Angebote der psychosozialen Begleitung, Umgang mit persönlichen Problemen sowie Unterstützung mit amtlichen Verfahren werden weiterhin von der Klientel angenommen.

Zudem leitet die Beratungsstelle der Aidshilfe Essen e.V. diverse Selbsthilfegruppen für positive Menschen, welche sich über gemeinsames Frühstück und Kochen bis hin zu Sport- und Bewegungsangeboten erstrecken.

Das tagesstrukturierende Angebot bietet unseren Klient:innen und Gästen eine Anlaufstelle im geschützten Rahmen. Viele kommen regelmäßig, knüpfen und pflegen Kontakte und werden von hier in die umliegenden Angebote vermittelt.

BERATUNGSSTELLE

Kostenträger:

Stadt Essen & Land NRW (XXelle)

Wichtige Kooperationen:

Gesundheitsamt Essen, HIV-/HPSTD

Ambulanz des Universitätsklinikums Essen



Das Herzenslust-Team Essen ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Essener LSBTIQ* Community. Unser engagiertes Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden widmet sich der sexuellen Gesundheit von schwulen und bisexuellen Männern sowie Männern, die Sex mit Männern haben (MSM). Obwohl die Infektionszahlen bei MSM rückläufig sind, bleibt unsere Zielgruppe besonders gefährdet für HIV/Aids und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI). Daher liegt unser Fokus auf umfassender Aufklärung zu Safer-Sex 3.0 (Kondom, PrEP, Schutz durch Therapie) und der Botschaft "n=n" (nicht nachweisbar = nicht übertragbar).

Die Aidshilfe Essen e.V. pflegt enge Beziehungen zu lokalen Szenebetreibern und Institutionen. Unsere Vor-Ort-Arbeit in der schwulen Szene und die Vernetzung auf Landesebene im Rahmen von ZSP-Landesförderungen tragen zur stetigen Verbesserung unserer Qualitätsstandards bei.

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Essen bieten wir niedrigschwellige Beratungs- und Testangebote direkt in der Szene an.

Zudem sind wir bei wichtigen Veranstaltungen wie dem IDAHOBIT*, dem Essener Original und dem ruhrPRIDE präsent, um Aufklärung und Sichtbarkeit zu fördern.

Unser Präventionsbereich bietet einen SaferSpace für (angeleitete) Gruppen- und Selbsthilfegruppen, darunter Süd5, Schwule Väter und Ehemänner, Transmann e.V. und Fetischstammtischen. Diese Gruppen ermöglichen wertvollen Austausch und gegenseitige Unterstützung innerhalb der Community.

Die AHE setzt sich kontinuierlich dafür ein, durch innovative Präventionsarbeit, starke Netzwerke und vielfältige Unterstützungsangebote die Gesundheit und das Wohlbefinden der LSBTIQ* Community in Essen zu fördern.

PRÄVENTION

Kostenträger:

Stadt Essen & Land NRW

Wichtige Kooperationen:

Gesundheitsamt Essen, AH NRW, Pluto-Sauna, Metropoli-Sauna, GentleM, Zum Pümpchen, Divine-Bar, ruhrPRIDE e.V., queere Veranstalter & Vereine, FELS





Unser Bestreben ist eine aufgeklärte, pädagogische und altersgerechte Informationsvermittlung um die selbstbewusste Entwicklung junger Menschen zu unterstützen. Wir möchten durch unsere Arbeit Jugendlichen ermöglichen, ein gesundes Selbstbild zu entwickeln und verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen. Dabei achten wir stets auf eine respektvolle und vorurteilsfreie Kommunikation.

Die Aidshilfe Essen e.V. ist seit vielen Jahren Mitglied im Arbeitskreis Sexualpädagogik der Stadt Essen. Gemeinsam mit dem Jugendamt, der Beratungsstelle für HIV/Aids und STI des Gesundheitsamts, dem AWO Beratungszentrum Lore-Agnes-Haus, der Caritas Aidsberatung „Die Schleife“ sowie der Beratungsstelle des Diakoniewerks Essen für Schwangerschaft, Familie und Sexualität bilden wir ein kompetentes Team aus Mitarbeitenden für Fragen rund um sexuelle Vielfalt, sexuelle Gesundheit und sexuelle Identifikation. Diese Vernetzung ermöglicht es uns, Ressourcen zu bündeln und ein umfassendes Beratungsangebot für Essener Jugendliche bereitzustellen.

Die Aidshilfe Essen e.V. ist hierbei Ansprechpartnerin für sexuelle Vielfalt sowie HIV/Aids & STI.

Wir führen regelmäßig Präventionsveranstaltungen in Schulen und Jugendeinrichtungen durch, schulen Multiplikator:innen und sind Ansprechpartner:innen für Einrichtungen und Jugendliche im Einzelfall.

Anker [17] bietet LSBTIQ* Jugendlichen die Möglichkeit der Einzelfallhilfe. Hier werden maßgeblich LSBTIQ* mit einem enormen Hilfebedarf erreicht, der von der Beratungsstelle nicht gedeckt werden kann. Die Einzelfallhilfe umfasst intensive Betreuung und Begleitung in herausfordernden Lebenssituationen, wie beispielsweise beim Coming-out oder bei Diskriminierungserfahrungen. Durch dieses spezialisierte Angebot können wir gezielt auf die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen und sie auf ihrem Weg zu mehr Selbstakzeptanz und gesellschaftlicher Teilhabe unterstützen.

YOUTHWORK

Kostenträger:

Stadt Essen & Land NRW

Wichtige Kooperationen:

Weststadthalle, BIG-Bildungsinstitut, Frida-Levy-Gesamtschule, BK Essen Mitte, AK Sexpäd Essen, Schule für Pflegeberufe im UKE, AWO Pflegeschule



Die AHE engagiert sich seit dem Jahr 2000 im Migrationsbereich und bietet strukturelle Prävention und Beratung für Menschen mit Migrationshintergrund. Neben unserer Querschnittsaufgabe liegt unser Schwerpunkt auf der Erschaffung einer interkulturellen Öffnung sowie zielgruppenorientierter Projekte. Diese sind nach den Bedürfnissen und Lebenswelten unserer Klient:innen ausgerichtet. Ziel dieser speziellen Angebote ist es, die Vielzahl von Barrieren abzubauen und erste Zugänge zu schaffen für eine bunte und queere Gesellschaft.

Seit 2016 engagiert sich die Aidshilfe im Bereich „junge queere Geflüchtete“. Es finden sowohl Gruppenangebote für Menschen aus der LSBTIQ* Community, als auch für nicht dazugehörige, geflüchtete Menschen statt.

Ergänzend bietet die Aidshilfe Essen Unterstützung für Menschen mit Migrationsgeschichte aus Subsahara Afrika, welche sich in einer HIV-Lebenslage befinden. Die Beratung „NEKABENE!“ existiert seit 2012. Hier erfolgen Informationsgespräche rund um das Thema sexuelle Gesundheit, zielgruppenorientierte Beratungsgespräche sowie Hilfestellung bei behördlichen Anliegen.

Aufgrund der Tatsache, dass insbesondere Länder in Subsahara Afrika eine hohe HIV-Prävalenz haben, wurde im Jahr 2015 das „Netzwerk MiSSA NRW“ entwickelt. Hier gilt es der Tabuisierung der Themen HIV und LSBTIQ* in den betroffenen Communitys mit fachlich gerechter Aufklärung und Hilfestellung entgegenzuwirken. In der Aidshilfe Essen wird der Fokus insbesondere auf Männer aus Subsahara/Afrika gelegt; Diesen fällt es oftmals schwer, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen, sodass hier gezielt Strategien zur Sensibilisierung und Prävention angewendet wurden.

MIGRATION & INKLUSION

Kostenträger:

Land NRW & KIZ Stadt Essen

Wichtige Kooperationen:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, AH NRW, Netzwerk PrADi, Gesundheitsamt Essen



Die Fachstelle der Aidshilfe Essen richtet sich an LSBTIQ* ab 60 Jahren aus Essen und auch örtlich darüber hinaus an alle Interessierten, die sich Essen verbunden fühlen, z.B. weil sie ihre Freizeit dort verbringen oder ihre Lebenspartner:innen in Essen wohnen. Wir fördern und unterstützen die Mitwirkung von LSBTIQ* am gesellschaftlichen Leben. Derzeit liegen unsere Schwerpunkte auf den Themen Wohnen, Pflege, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit, Gruppenarbeit und einer Sozialraumanalyse. Um das soziale Miteinander zu fördern, bieten wir verschiedene Freizeitgruppen und Veranstaltungen an.

Unser Projekt "Queer60Plus" konzentriert sich besonders auf die Essener Stadtteile Rüttenscheid, Frohnhausen und Holsterhausen, steht aber allen Interessierten offen. Wir ermitteln die Bedürfnisse unserer Zielgruppe durch Befragungen, um passende Angebote (weiter-)zuentwickeln und sensibilisieren bestehende Angebote der ambulanten Pflege für die Bedürfnisse von LSBTIQ*.

Zu unseren regelmäßigen Angeboten gehören die Gesprächsgruppe Queer 60 plus, ein Spieletreff, der Chor "Queerbeat Ruhr" sowie die

Arbeitsgruppe "Gemeinsam Wohnen", in der wir Konzepte für gemeinschaftliches zentrales und dezentrales Wohnen im Alter entwickeln. Alle Treffen finden im Melanchthon Gemeindezentrum in Holsterhausen statt.

Viele ältere LSBTIQ* haben Diskriminierungserfahrungen gemacht, die den Zugang zu Angeboten erschweren. Wir arbeiten eng mit anderen Einrichtungen zusammen, um Barrieren abzubauen und eine inklusive Umgebung zu schaffen. Durch Kooperationen wie beim ruhrPRIDE Essen (CSD), FELS oder die Teilnahme am Seniorenrat der Stadt Essen stärken wir die Community zusätzlich. Willkommen ist jede Person, die sich angesprochen fühlt – unabhängig vom Stadtteil, Alter oder Sexualität.

FACHSTELLE ALTER | QUEER 60 PLUS

Kostenträger:

Stadt Essen

Wichtige Kooperationen:

Seniorenrat, Amt für Soziales und Wohnen/Stadt Essen, FELS, Vielrespektzentrum, rubicon, AK Alter NRW



TRANS*FRAUEN



Die Trans*Beratung der Aidshilfe Essen wurde ins Leben gerufen, um eine Versorgungslücke für Trans*Frauen ab 27 Jahren in Essen und Umgebung zu schließen. Unser Angebot ist offen für alle Menschen, die sich Trans*Frauen zugehörig fühlen, unabhängig der biologischen geschlechtlichen Identität.

Unser Ziel ist es, Trans*Frauen auf ihrem Weg zu stärken und durch Personenzentrierung in der psychosozialen Beratung bei den Herausforderungen des Alltags bestmöglich zur Seite zu stehen. Hierzu gehört auch Antidiskriminierungsarbeit. Wir wollen zu einer inklusiveren Gesellschaft beizutragen, in der geschlechtliche Vielfalt anerkannt und wertgeschätzt wird.

Wir bieten einfühlsame und fachkundige Unterstützung bei jedem Schritt des individuellen Transitionsprozesses. Dazu beraten wir unter anderem zu den Themen Coming-Out, Personenstandsänderung, Hormontherapie und chirurgische Eingriffe. Auf Wunsch bieten wir auch die Begleitung zu medizinischen Terminen an.

Unsere Beratung ist kostenlos und anonym und erfolgt vertraulich und auf Augenhöhe.

Unsere Mitarbeiter:innen sind in Bezug auf Geschlechtsidentität und die Verwendung der gewünschten Pronomen sensibilisiert. Unsere Einrichtung versteht sich als Safer Space. Wir respektieren die individuellen Bedürfnisse jeder Person und orientieren uns an den persönlichen Zielen.

Der Zugang zum eigenen Körper kann durch traumatische Erlebnisse oder Dysphorie erschwert sein. Wir begegnen diesen Herausforderungen mit Verständnis und Respekt.

Neben unseren offenen Beratungszeiten bieten wir ein begleitetes Gruppenangebot im Café [iks] an, das einen geschützten Raum für Austausch und gegenseitige Unterstützung bietet.

TRANS*FRAUEN

Kostenträger:

Stadt Essen

Wichtige Kooperationen:

Transmann e.V., Together, Queervereint, TransRuhr und Einzelpersonen





Wir bieten Unterstützung für Menschen, die legale und illegale Substanzen konsumieren. Dazu zählen auch MSM*, die im Zusammenhang mit sexuellen Kontakten konsumieren, das nennt man Chemsex.

Neben der Möglichkeit, in den Beratungszeiten Spritzen und andere Utensilien zu tauschen, können User:innen auch anonym den Spritzenautomat nutzen, den die Aidshilfe Essen unterhält. Klient:innen können ein KISS-Training (Kompetenz im selbstbestimmten Substanzkonsum) und eine Suchtberatung erhalten. Dieses Programm hilft in zwölf strukturierten Sitzungen dabei, den Konsum zu reduzieren oder zu beenden, je nach individuellen Zielen.

Seit 2019 vernetzen wir uns mit anderen Kooperationspartner:innen im Netzwerk „SeGSu“ (Sexualität, Gesundheit und Suchtmittelgebrauch), um die Versorgung von Substanzkonsumierenden im ländlichen Raum zu verbessern und um Überleitungen für Hilfesuchende leichter zu machen. Gemeinsam mit anderen Einrichtungen im westlichen Ruhrgebiet und im Kreis Wesel schaffen wir nachhaltige Beratungs- und Versorgungswege zu HIV und Aids für Menschen mit Substanzkonsum.

Beim Chemsex werden Substanzen wie Crystal Meth, Mephedron, GHB/GBL, Ketamin oder MDMA vor oder während sexueller Aktivitäten konsumiert, um die Lust zu steigern und Hemmungen abzubauen. Wir beraten zu Risiken und Safer-Use-Strategien, um Schäden zu minimieren und informieren über Wechselwirkungen mit anderen Substanzen oder Medikamenten.

In jedem Jahr ist es uns wichtig, öffentlichkeitswirksam den Gedenktag verstorbener drogengebrauchender Menschen am 21. Juli zu begehen und mit unseren Essener Kolleg:innen aus dem Bereich Suchthilfe und Drogenberatung auf die noch immer hohe Zahl von Personen, die in Folge ihres Substanzkonsums sterben, aufmerksam zu machen. Wir setzen uns für einen respektvollen Umgang mit Menschen mit Suchtproblemen ein und bieten Beratung bis hin zu aufsuchender Begleitung.

SUBSTANZMITTELGEBRAUCH

Wichtige Kooperationen:

Belladonna, SuHi direkt, CVJM, AH NRW, AH Duisburg/Kreis Wesel



Inhaftierung, Haftentlassung, Stellungsbefehl zum Haftantritt, fehlender Wohnraum nach Haftentlassung, Stigmatisierung, Isolation, Probleme und Überforderung im Umgang mit Ämtern und Institutionen und so weiter und so fort: Die Lebenslagen und besonderen sozialen Schwierigkeiten von straffälligen Menschen und ihren Angehörigen sind vielfältig und komplex. Sie erfordern deshalb auch ein differenziertes Unterstützungsangebot um den Hilfebedarfen der Betroffenen gerecht zu werden.

Vor diesem Hintergrund wurde 1984 unter aktiver Beteiligung der JVA Essen und der Essener Bewährungshilfe, sowie in Absprache mit den ortsansässigen Wohlfahrtsverbänden, die Zentrale Beratungsstelle Start'84 gegründet. Die Arbeitsfelder der Beratungsstelle umfassen sowohl Existenz absichernde Maßnahmen als auch psychosoziale und lebenspraktische Hilfen für von Haft bedrohte, inhaftierte und haftentlassene Menschen sowie für deren Bezugspersonen. Infolge dessen beziehen sich unsere Tätigkeitsbereiche auf Wohnraum, Arbeit und Behörden sowie Hilfestellungen in Form von Krisenintervention, Konfliktberatung und Alltagsorientierung.

Räumlich ist die Beratungsstelle im Stadtteil Essen-Freienbruch untergebracht.

ÜBERGANGSWOHNEN

Hier befinden sich auch die vier vollmöblierten Übergangswohnungen für haftentlassene Personen, die je nach Verfügbarkeit und Eignung, i.d.R. für die ersten 3 Monate nach Haftentlassung genutzt werden können.

Von hier aus werden die Haftentlassenden in ihrem sozialen Umfeld stabilisiert und bestmöglich resozialisiert. Hier findet eine engmaschige Begleitung rund um Wohnungs-, Arbeitssuche, Sozialleistung, Krankenversicherung u.ä. statt.

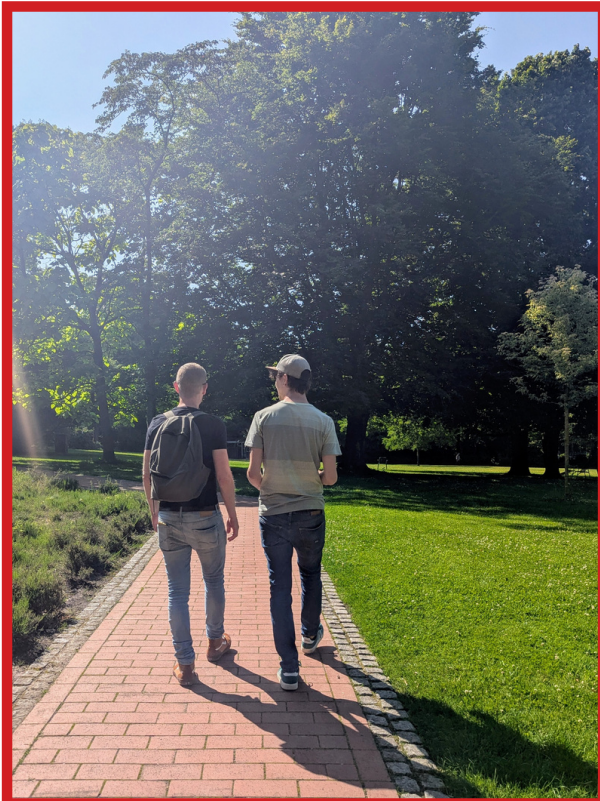
STRAFFÄLLIGENHILFE & ÜBERGANGSWOHNEN

Kostenträger:

Stadt Essen & Ministerium der Justiz NRW

Wichtige Kooperationen:

JVA'en in NRW, Ambulanter Sozialer Dienst der Justiz NRW, Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe lokal und überregional, SuHi Direkt, Stadt Essen-Referat Gefährdetenhilfe, AK Zentrale Beratungsstellen für Straffällige und deren Bezugspersonen etc.



AMBULANT BETREUTES WOHNEN



Wir bieten Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit psychischen, körperlichen oder seelischen Erkrankungen und Suchterkrankung sowie für Menschen mit besonderen, sozialen Schwierigkeiten an. Unser Schwerpunkt und Fachwissen liegt in der Zusammenarbeit mit Menschen mit HIV, Aids, chronischer Hepatitis C, Suchterkrankung oder auch der Bedrohung eines Wohnungsverlustes.

Viele Menschen erleben in ihrem Wohnumfeld Ausgrenzungen, Einsamkeit und Überforderung. Oftmals fehlt ein dafür geeigneter Ansprechpartner:in, um diesen Problemen entgegen zu treten. Gemeinsam wird das Ziel verfolgt, wieder ein eigenständiges Leben führen zu können. Hierbei steht die Hilfe zur Selbsthilfe im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit. Es gibt auch einen niedrigschwelligeren Zugang zum Ambulant Betreuten Wohnen. Hier liegt der Fokus vor allem auf Krisenintervention, Sicherung von Wohnraum und lebenspraktischer Unterstützung. Im Betreuten Einzelwohnen ist das gewohnte Lebensumfeld – die eigene Wohnung – der Ausgangspunkt für die Zusammenarbeit. Auf der Basis von Hausbesuchen erfährt der:die Hilfesuchende individuelle Unterstützung in unterschiedlichen lebenspraktischen Bereichen.

Wohnprojekte:

Neben dem Ambulant Betreuten Wohnen war es ein Wunsch der Aidshilfe Essen e.V. Wohnraum für Menschen mit HIV zur Verfügung stellen, die wenig Chancen auf dem Wohnungsmarkt haben und / oder von der unmittelbaren Nähe zur Aidshilfe profitieren. Dank der Deutschen AIDS-Stiftung und der Aktion Mensch kann das Nachbarhaus dafür genutzt werden. Bis zu neun Personen können hier ein Zuhause finden. Neben Einzelwohnungen gibt es eine barrierefreie Wohnung im Erdgeschoss und eine Paarwohnung bzw. eine WG-taugliche Wohnung.

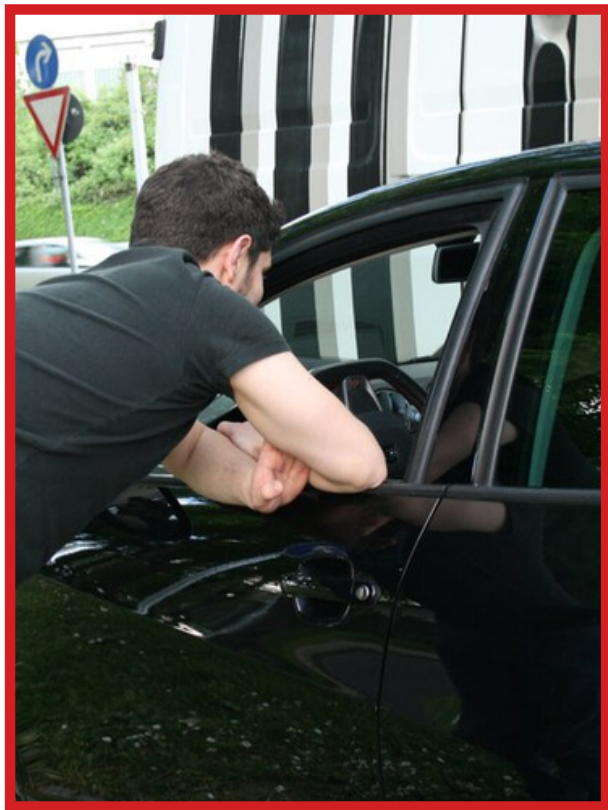
AMBULANT BETREUTES WOHNEN

Kostenträger:

LVR, Stadt Essen

Wichtige Kooperationen:

- Sta(d)tt Brücke, Ambulante und stationäre psychiatrische Kliniken (z.B. Entgiftungsstationen, Cannabisambulanz, Kamillushaus Essen, gesetzliche Betreuer:innen und Bewährungshilfe, Integrationsfachkräfte des JobCenters und Arbeitsagentur, Suchthilfe Direkt gGmbH, Sta(d)tt Brücke Essen und Liebrechtstr.



Der Nachtfalke ist eine von neun Einrichtungen für Männer* mit Bezügen zur mann-männlichen Sexarbeit in Deutschland. In Folge einer Bedarfsstudie von Michael T. Wright aus dem Jahre 2001 sind wir seit 2002 in Form von Streetwork in der Szene unterwegs und bieten seit 2005 eine Anlaufstelle an.

Heute besteht unser Angebot aus Anlaufstelle, Streetwork und psychosozialer Beratung. An drei Tagen in der Woche kann man uns in den Räumlichkeiten der Aidshilfe Essen e.V. aufsuchen; dienstags und donnerstags bieten wir ein Abendessen und montags ein Frühstück an. Außerdem besteht die Möglichkeit zu duschen, Wäsche zu waschen und einen Spind anzumieten.

Unsere Berater:innen helfen bei Problemen mit Ämtern und Behörden oder wenn einfach ein offenes Ohr gebraucht wird. Zusammen mit dem Gesundheitsamt bieten wir die Möglichkeit an, sich einmal im Monat von einer Ärztin untersuchen zu lassen und das ganze kostenlos und anonym. So haben auch Menschen ohne Krankenversicherung die Möglichkeit sich auf STIs und HIV testen zu lassen, sich gegen Hepatitis A und B impfen zu lassen oder ein Blutbild zu bekommen.

An zwei Abenden in der Woche findet man uns beim Streetwork, hier bieten wir warme Getränke und Speisen an, klären über HIV und STIs auf und stehen als Ansprechpartner:innen zur Verfügung.

Daneben sind wir Teil verschiedener landes- und bundesweiter Arbeitskreise und setzen uns dort für die Verbesserung der Arbeits- und Lebenssituation von Sexarbeiter:innen ein.

MANN-MÄNNLICHE SEXARBEIT

Kostenträger:

Stadt Essen & Land NRW

Wichtige Kooperationen:

Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose, Gesundheitsamt
Essen, Essener Tafel



Seit 2006 ist unser Zentrum für Joborientierung (ZfJO) trotz der jährlich befristeten Finanzierung ein fester Bestandteil der Aidshilfe Essen e.V. und des Stadtbildes. Heute bietet es Platz für bis zu 15 Teilnehmende. Sie arbeiten im Servicebereich, in der Küche, im Hausdienst oder im Hausmeisterbereich des Café [iks].

Hier bekommen sie die Möglichkeit, verschiedene Arbeitsbereiche kennenzulernen und erste Fachkenntnisse zu sammeln. Uns ist es wichtig, Menschen eine Chance zu bieten, für die häufig woanders kein Platz ist.

Die Eingliederungsmaßnahme gibt Struktur, hilft Personen dabei, in einem niederschweligen Angebot ihren Tag zu planen, sich an Regeln zu halten und mit Anderen in Kontakt zu treten und zu bleiben. Für unsere Teilnehmer:innen geschieht all dies in einem sicheren Rahmen und Menschen mit einer HIV-Infektion oder einer Suchterkrankung erfahren Akzeptanz, Verständnis und Wertschätzung.

Uns als Aidshilfe ist es wichtig, immer wieder neue, auch zeitlich befristete, Arbeitsmarktprogramme in unserem Hause einzubinden.

Aktuell gibt es die Teilhabe am Arbeitsmarkt nach §16i SGBII. Neben einer Förderung von bis zu 5 Jahren erhalten in diesem Projekt Mitarbeitende Arbeitsverträge und ein zusätzliches externes Coaching, bei dem auch der:die Arbeitgeber:in beteiligt wird.

Ziel aller Projekte war und ist es insbesondere für Menschen mit HIV oder Menschen in HIV-relevanten Lebenslagen mit mehrfachen Belastungen, eine sinnstiftende Tätigkeit zu bieten. Da unser Personenkreis im (Arbeits-) Alltag oft diskriminiert wird, ist es für uns eine Herzensangelegenheit, diesen Personenkreis zu unterstützen, zu stabilisieren und wieder an einen geregelten wie auch strukturierten Tagesablauf heranzuführen.

ARBEITSPROJEKTE

Kostenträger:

Jobcenter Stadt Essen

Wichtige Kooperationen:

Universitätsklinikum Essen, Sta(d)tt Brücke, Substitutionsärzt:innen und -ambulanzen, Psychiater:innen, Neurolog:innen, stationäre Psychiatrie und Entgiftungsstationen



Das Café [iks] ist ein Café von und für Menschen mit HIV / Aids und Gruppen, die besonders von HIV betroffen sind, wie Freund:innen, Angehörige und Menschen aus dem Umfeld der Aidshilfe. Das Café bietet seinen Besucher:innen Möglichkeiten zu alltäglichem Kontakt und Begegnung, sowie vielfältigen Informations- und Unterstützungsangeboten. Hier kann man neue Leute kennen lernen, miteinander ins Gespräch kommen, Erfahrungen austauschen, sich informieren, Kontakte zu Selbsthilfegruppen knüpfen oder selbst welche initiieren, oder einfach nur mal einen Kaffee trinken, etwas essen und die Zeitung lesen.

An den Werktagen gibt es ein reichhaltiges Frühstücksangebot und einen täglich wechselnden Mittagstisch. Darüber hinaus gehören verschiedene Heiß- und Kaltgetränke sowie Torten und Kuchen aus eigener Herstellung zum gastronomischen Angebot des Cafés.

Jeden Sonntag findet das Sonntagscafé statt. Hier gibt es Kaffee und Kuchen in geselliger Runde. Oft werden gemeinsam Gesellschaftsspiele gespielt und es finden angeregte Unterhaltungen statt. An den Abenden finden im Café [iks] verschiedene Gruppenangebote statt.

Die Preise für Essen und Getränke sind – orientiert am Einkommen – in 2 Stufen gestaffelt.

Im Café [iks] arbeiten Teilnehmer:innen des Zentrums für Joborientierung (ZfJO) und Café-Mitarbeitende im Rahmen des §16i SGB II, unter fachlicher Anleitung der hauptamtlichen Cafémitarbeiter:innen.

CAFÉ [IKS]

- 143 Kontakte pro Woche
- 35,5 Std pro Woche geöffnet, darüber hinaus Abendveranstaltungen wie (Selbsthilfe-)Gruppentreffen, Sonntagscafé & weitere Sonderveranstaltungen
- Eine feste Gästebetreuung pro Woche, abweichende Terminvereinbarung möglich
- Nutzer:innenzufriedenheit: 1,6



MITGLIEDSCHAFT



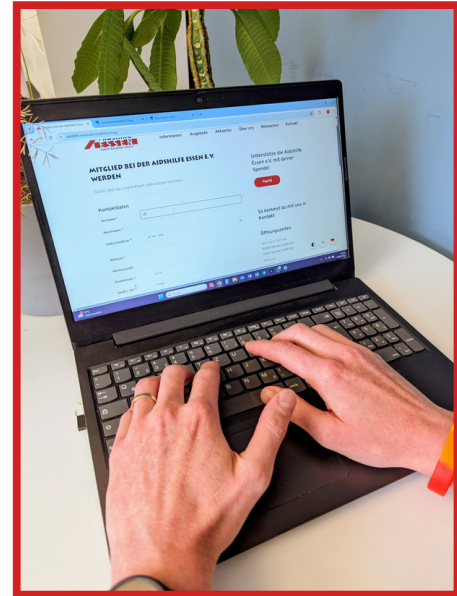
Unser Verein "lebt" von einer kraftvollen Mitgliedschaft. Über die Hälfte unserer Mitglieder sind uns seit über 20 Jahren treu und verbunden. Mit unseren wachsenden Aufgaben suchen wir auch vielfältige Mitglieder.

Die Anzahl unserer Mitglieder unterstützt die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und die Anzahl der aktiven Teilnehmer:innen z.B. die unserer Ehrenamtler:innen stärkt uns von innen heraus.

Die Satzung der Aidshilfe Essen e.V. hat zwei Formen der Mitgliedschaft:

Zum einen die oben beschriebene aktive Mitgliedschaft und zum anderen die Fördermitgliedschaft. Die Fördermitgliedschaft soll denen eine Möglichkeit der Vereinsunterstützung ermöglichen, die sich, z.B. aus Zeitgründen, nicht aktiv am Vereinsleben beteiligen können oder wollen.

Solltest du/ sollten Sie Fragen zu einer Mitgliedschaft bei der AHE haben, so stehen wir Ihnen gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an die Mitglieder des Vorstandes per E-Mail an vorstand@aidshilfe-essen.de oder sprich/ sprechen Sie uns persönlich an.



Hier gehts direkt zum

MITGLIEDSANTRAG





Wir sagen “Danke” an
unsere Ehrenamtlichen.





Was wären wir ohne euch!

Das Ehrenamt und freiwillige Mitarbeit gehören seit Beginn zum Kern der Aidshilfe Essen e.V. Schon vor der offiziellen Gründung haben sich Menschen mit HIV und deren Angehörige umeinander gekümmert. Der Gedanke der Hilfe zur Selbsthilfe und das ehrenamtliche Engagement bestehen bis heute fort. Aktuell zählen wir etwa 50 ehrenamtliche Mitarbeitende und jährlich bis zu 10 Praktikant:innen, die in verschiedenen Projekten ihr Wissen und Engagement einbringen. Wir verfolgen dabei das Peer-to-Peer-Prinzip: Viele Ehrenamtliche engagieren sich für ihre eigene Peergruppe – sei es schwule Männer* beim Coming-Out, Migrant:innen aus Subsahara, die Orientierung geben, oder Menschen mit HIV, die Neudiagnostizierte unterstützen.

Gruppenangebote im Café [iks] und Selbsthilfeangebote werden teilweise von Ehrenamtlichen geleitet. Sie engagieren sich auch bei Schul- und Informationsveranstaltungen oder im Vereinsleben als Kassenprüfer:innen, im Vorstand und in der Verwaltung.

Ein Schwerpunkt liegt auf der zielgruppenspezifischen Prävention im Rahmen der NRW-Kampagne Herzenslust, die seit 1995 eine Regionalgruppe in Essen stellt. 2022 zählen 15 Ehrenamtliche zum festen Team, die die Präventionsarbeit in Essener Szenelokalen prägen, Testangebote begleiten und sich für LSBTIQ*-Rechte einsetzen.

Die Aidshilfe Essen e.V. legt zudem großen Wert auf die Ausbildung neuer Fachkräfte durch Praktikumsplätze. Praktikant:innen lernen die Vielfalt Sozialer Arbeit kennen und bereichern uns mit neuen Ideen – einige kamen, um zu bleiben. Ehrenamtliches Engagement ist ein Teil unserer Identität, den wir schätzen und erhalten werden. Dank unserer teils seit Jahrzehnten aktiven Ehrenamtler:innen ist unsere Arbeit erst möglich.

WIR SAGEN DANKE!

Interesse?

Melde dich gerne bei einem:einer unserer Mitarbeiter:innen.



SPENDEN



In Zeiten zurückgehender finanzieller Unterstützung ist die AHE dringender denn je auf private Sach- und Geldspenden angewiesen. Eine Geldspende ist ganz einfach via PayPal (@aidshilfeessen) oder per Überweisung möglich. Bei Sachspenden setzen Sie sich bitte mit uns unter der Telefonnummer 0201-10537-00 oder per E-Mail an spende@aidshilfe-essen.de in Verbindung!

SPENDENKONTO

Sparkasse Essen
IBAN: DE74 3605 0105 0000 2838 38
SWIFT-BIC: SPESDE3EXXX

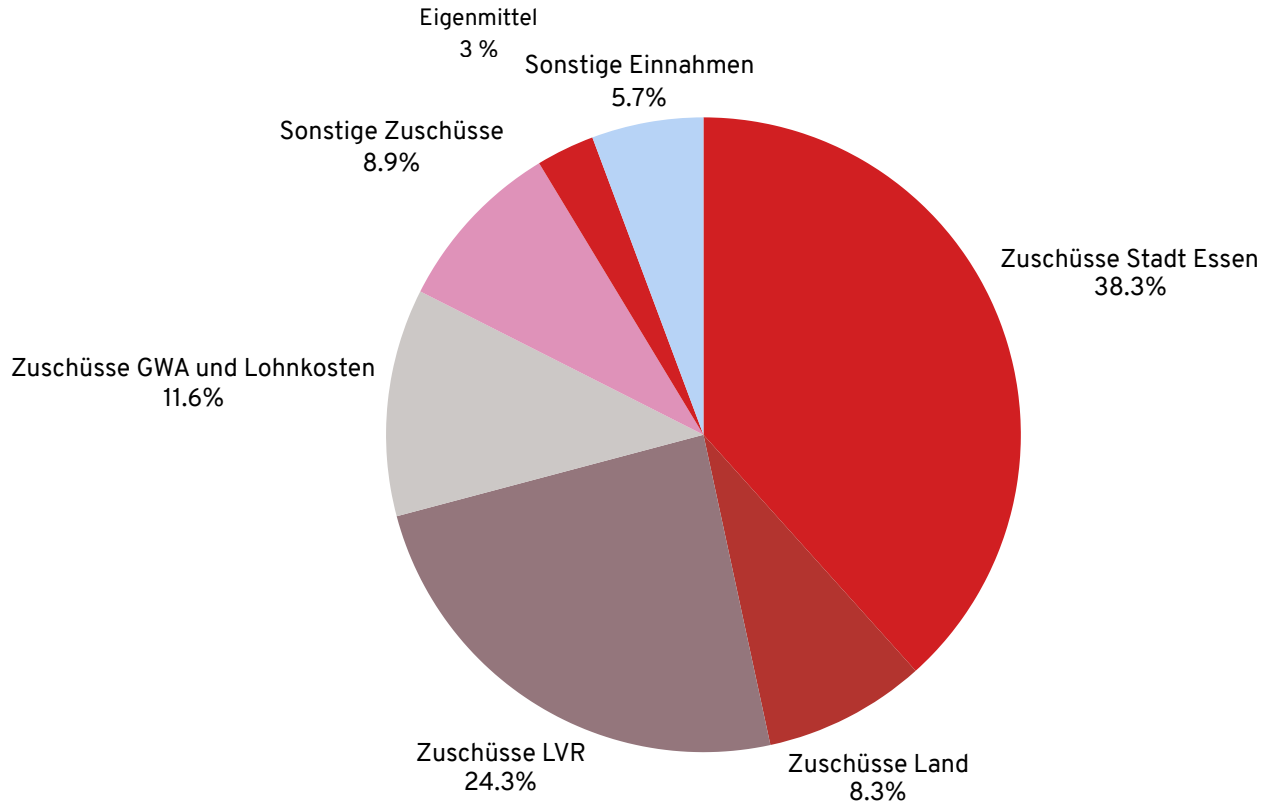
Steuernummer: 111/5784/1178
Amtsgericht Essen, Nr. VR2989



SPENDE VIA
 **PayPal**



FINANZSTRUKTUR



Die Aidshilfe Essen e.V. ist als gemeinnütziger Verein auf Spenden und Unterstützung angewiesen.

Jedes Jahr werden wir von verschiedensten Menschen, Gruppen und Organisationen unterstützt. Darüber sind wir sehr dankbar!

Solltest du Interesse an der Arbeit der Aidshilfe Essen e.V. haben, freuen wir uns über deine Spende. Wir verwenden das Geld für unsere Projekte, z.B. für die Genesungsreise, unser Generationenprojekt und vieles mehr.

Spende jetzt:



Aidshilfe Essen e.V.

Varnhorststraße 17
45127 Essen
0201 / 10 537 00
www.aidshilfe-essen.de
info@aidshilfe-essen.de

📷 🌐 Aidshilfe Essen

Aidshilfe Essen e.V. - Unser Angebot

Herausgegeben durch die Aidshilfe Essen e.V.
Amtsgericht Essen, Nr. VR2989

Text & Redaktion: Aidshilfe Essen e.V.
Grafik & Layout: Dieter Kiesewetter
Fotos: Aidshilfe Essen e.V., Dietrich Dettmann, Andreas Fecke
Sarah Schuh
V.i.s.d.P.: Daniela Flötgen

